

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 6. Dezember 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107^e année. Berne, 6 décembre 1974

Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins Assemblée extraordinaire des délégués de la Société des enseignants bernois

Mittwoch, 11. Dezember 1974, nachmittags punkt 14.30
Uhr im Rathaus in Bern

Mercredi 11 décembre 1974, à 14 h. 30 précises
Hôtel du Gouvernement, Berne

Geschäfte

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung
2. Wahl der Stimmenzähler und Übersetzer
3. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 24. April 1974 (siehe Berner Schulblatt Nr. 36 vom 6. September 1974)
4. Genehmigung der Geschäftsliste und Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
5. Umwandlung der Stellvertretungskasse der bernischen Primarlehrerschaft in eine Lohnersatzkasse; Generalrevision des Reglementes Nr. 6. – Wahl des Verwaltungsausschusses
6. Aufstellen einer Prioritätenordnung für die Revisionsbegehren betr. Besoldung, Zulagen, Unterrichtsverpflichtung usw.
7. Grundsätzliches zur Sperre von Stellen bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl: Soll der Kantonalvorstand eine Revision von Art. 12 der Statuten vorbereiten? – Ausschluss einer Sperrebrecherin
8. Struktur- und Führungsprobleme im BLV. Vororientierung durch den Kantonalvorstand
9. Wahl von 24 Delegierten und von Ersatzdelegierten des Bernischen Lehrervereins im Schweiz. Lehrerverein
10. Wahl des französischen Redaktors des Berner Schulblattes. Vorschlag des Kantonalvorstandes: Paul Simon, Saignelégier
11. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Die Versammlung ist für die Mitglieder des BLV öffentlich.

Der Präsident
der Abgeordnetenversammlung des BLV:
Fritz Gerber

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektionen zugestellten Ausweiskarten und die Nummern des Berner Schulblattes mit den einschlägigen Unterlagen mitzubringen. Vor der Sitzung und während der Pause werden den Abgeordneten und Gästen die Vergütung für die Fahrt (Kilometerentschädigung) ausbezahlt.

Ordre du jour

1. Allocution du président de l'Assemblée des délégués
2. Désignation des scrutateurs et des traducteurs
3. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 24 avril 1974 (voir «L'Ecole bernoise» N° 47 du 22 novembre 1974)
4. Adoption de la liste des tractanda et appel
5. Transformation de la Caisse de remplacement du corps enseignant primaire en Caisse de compensation de salaire; révision générale du règlement n° 6. – Nomination du comité d'administration
6. Etablissement d'un ordre de priorité entre les demandes de révision concernant les traitements, les allocations, l'horaire obligatoire, etc.
7. Boycottage des postes d'enseignants lors de non-réélections injustifiées: le Comité doit-il préparer une révision de l'art. 12 des statuts? – Exclusion d'une maîtresse pour infraction à cet art. 12
8. Structure et gestion de la SEB. Rapport provisoire du Comité cantonal
9. Elections de 24 délégués et de suppléants de la SEB au «Schweizerischer Lehrerverein»
10. Nomination du rédacteur pour la partie française de «L'Ecole bernoise». Proposition du Comité cantonal: Paul Simon, Saignelégier
11. Divers et imprévu

L'assemblée est publique pour les membres de la Société.

Le président
de l'Assemblée des délégués de la SEB:
Fritz Gerber

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur sera délivrée par les présidents de section, ainsi que des numéros de «L'Ecole bernoise» contenant les rapports relatifs aux tractanda. Avant la séance et pendant l'interruption, les délégués et les invités toucheront l'indemnité de déplacement (indemnité kilométrique).

«Lohnersatzkasse des BMV – ja oder nein?»

Zur Einsendung von *Chr. Jaberg* in Nr. 46 vom 14. November 1974

Kollege Jaberg kritisiert, dass nur Mitglieder des BMV Mitglieder der Lohnersatzkasse sein können und nennt das eine «unsympathische Verquickung».

Dazu ist folgendes zu bemerken:

– Die Überschrift «Lohnersatzkasse des BMV – ja oder nein?» ist irreführend. Damit wird der Anschein erweckt, die Kasse sei ein Anhängsel des BMV, praktisch dessen Lockvogel zur Zwangsgewinnung von Mitgliedern. Die Kasse ist jedoch eine vom BMV völlig unabhängige Institution; das halten sowohl die bisherigen wie die neuen Statuten deutlich fest (Artikel 1, Absatz 1). Kein Vorstandsmitglied des BMV sitzt im Vorstand der Kasse. Selbstverständlich pflegen die Kasse und der BMV dort, wo es sinnvoll ist, eine konstruktive Zusammenarbeit, dies im Interesse ihrer Mitglieder, die sich aus den bernischen Mittellehrern rekrutieren. Der Kasse gehören jedoch zusätzlich noch Gymnasial- sowie Gewerbe- und Berufsschullehrer an.

– Die gegenseitige Koppelung der Mitgliedschaft beim BMV und bei der Kasse ist keineswegs neu. Diese Bestimmung ist auch in den bisherigen Statuten zu finden (Artikel 2, Absatz 1) und wird in den neuen wiederholt, weil sie ihren Sinn nicht verloren hat.

– Zentralsekretär M. Rychner hält ebenfalls in Nr. 46 des «Berner Schulblatt» fest: «Je kleiner die Anzahl Mitglieder einer Kasse ist, desto grösser ist das Risiko einer Häufung von Versicherungsfällen.» Es liegt also durchaus im Interesse der Kasse – und damit im Interesse der bei ihr Versicherten! –, alle BMV-Mitglieder zu gewinnen. Umgekehrt kann der BMV dank der Kasse seinen Mitgliedern eine attraktive Dienstleistung anbieten. Die Kasse verdankt ihre solide finanzielle Lage zu einem wesentlichen Teil ihrer stattlichen Mitgliederzahl. Unter den bisherigen Stellvertretungskassen ist sie die zweitgrösste.

– Auch Kollege Jaberg begrüsst die vorgesehenen Leistungen der Lohnersatzkasse. Es liegt folglich auch in seinem Interesse, dass die Mitgliederzahl der Kasse nicht schrumpft. Der Sinn einer Versicherung ist ja der, dass die Kosten auf alle Mitglieder verteilt werden. Bei einer grossen Mitgliederzahl können die Prämien niedriger gehalten werden.

– Der Kasse liegt es fern, die Hilfslehrer zu diskriminieren. Solange die Lehrer gemäss der alten Stellvertretungsverordnung 25 % der Stellvertretungskosten zu tragen hatten, bestand kein Unterschied zwischen definitiv und provisorisch gewählten Lehrern. Die neue Stellvertretungsverordnung vom 9. Januar 1974 hat jedoch ganz neue Verhältnisse geschaffen. Der Staat bezahlt im zweiten Krankheitsjahr die 60 % Salär nur definitiv gewählten Lehrern.

– Unter den Staatsangestellten sind die Lehrer die einzigen, denen dank der Lohnersatzkassen die volle Besoldung während 24 Monaten im Falle von Krankheit oder Unfall oder vorzeitiger Pensionierung garantiert wird. Das ist gerade jetzt, wo die Wirtschaftslage immer krisenhafter wird, bemerkenswert. Ist es wirklich so «unsympathisch», wenn der BMV und die Lohnersatzkasse für bernische Mittellehrer diese grosszügige Dienstleistung an die

Mitgliedschaft bei beiden Institutionen knüpfen? Es ist eine Binsenwahrheit, dass Rechte mit Pflichten verbunden sind!

Edith Nussbaum

Präsidentin der Lohnersatzkasse
für bernische Mittellehrer

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer

Ergebnis der Urabstimmung über die Statutenrevision

Ausgeteilte Stimmkarten: 1486; eingelangte: 568. Stimmbeteiligung: 38,22 %.

Mit *Ja* haben 522, mit *Nein* 39 gestimmt. 7 Karten wurden leer eingelegt. Die revidierten Statuten sind somit mit 522 : 39 angenommen und treten auf den 1. Januar 1975 in Kraft. Die Kasse wird ab diesem Datum «Lohnersatzkasse für bernische Mittellehrer» heissen.

Der Vorstand dankt allen Kassenmitgliedern, die ihrer Stimmpflicht nachgekommen sind.

Wangen a. A., 25. November 1974

Für den Vorstand

Die Präsidentin: *Edith Nussbaum*

Bernischer Gymnasiallehrerverein

Orientierung über die Delegierten- und Jahresversammlung vom 20. 11. 74 in Bern

Jahresversammlung. Nach einer kurzen Ehrung der verstorbenen Kollegen V. Kolatschewski, Bern, E. Bandi, Burgdorf, und B. Marti, Bern, erhielt Prof. Dr. H. Carnal von der Universität Bern das Wort zu seinem Referat über «Anwendungsmöglichkeiten der Wahrscheinlichkeitsrechnung». Anhand interessanter und überraschender Beispiele aus Wissenschaft und Kunst zeigte Prof. Carnal die Möglichkeiten auf, die sich heute aus der Kombination von Wahrscheinlichkeitsrechnung und Computer ergeben.

Delegiertenversammlung. Die erste DV in der Geschichte des BGV bestätigte die neuen Vorstandsmitglieder und

Inhalt – Sommaire

Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins	421
Assemblée extraordinaire des délégués de la Société des enseignants bernois	421
«Lohnersatzkasse des BMV – ja oder nein?»	422
Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer	422
Bernischer Gymnasiallehrerverein	422
Sektion Zollikofen	423
Zum Kurs «Keramisches Gestalten» des BLV Amt Büren	423
Die Berner Trouvères, ein Chansons-Album	423
Programme romand d'éducation musicale	424
Dans les Ecoles normales. Delémont	424

Delegierten des BGV in diversen kantonalen Gremien in ihren Chargen. Sie validierte auch die Neueintritte und Austritte des vergangenen Vereinsjahres, wobei sie von einer Nettozunahme der Mitgliederzahl um 37 Kenntnis nehmen konnte. Nachdem die Entlastung des Präsidenten oppositionslos bestätigt worden war, stimmte die DV auch dem Kassabericht 1973 und dem Budget 1975 zu (Jahresbeitrag Fr. 20.-) und genehmigte den Tätigkeitsbericht 1974 des Vorstands.

Die Delegierten verabschiedeten folgendes *Tätigkeitsprogramm 1975*:

– Laufende und neue Vorstandsarbeiten:

1. Verbesserung des Lehrerbesoldungsdekretes und der Verordnung über die Pflichtlektionen für Lehrer auf der gymnasialen Unter- und Oberstufe.
2. Statutenrevision: Stellung der Seminare im BGV.
3. Stellungnahme zum 2. Revisionsentwurf des Patentprüfungsreglements.
4. Festhalten an unserer Stellungnahme zum Gymnasiums-gesetz.
5. Verzugszinsforderungen auf den Besoldungsnachzahlungen SS 1973.
6. Mitarbeit bei evtl. Strukturreformen des VSG und des BLV.
7. Probleme des Numerus Clausus.

– Längerfristiges Ziel des BGV: Fortbildungsurlaub (Sabbatjahr).

Zu längeren Aussprachen führten die Traktanden 7 und 8:

- Mit grossem Mehr wurde der Vorstand beauftragt, zwei Organisationsmodelle auszuarbeiten mit dem Ziel der bessern Integration der Seminarlehrer in den BGV.
- Mit ebenso grossem Mehr wurde der Präsident ermächtigt, die Umfrage der Städt. Schuldirektion Bern zur allfälligen Aufhebung des Untergymnasiums Bern zu beantworten und zwar dahin, dass nach Ansicht der DV des BGV den Schülern der Stadt Bern auch weiterhin der in der Maturitätsanerkennungsverordnung als Normalfall geforderte mindestens 6jährige Gymnasialunterricht geboten werden soll.

Kollege Zimmermann berichtete über den 2. Revisionsentwurf des Patentprüfungsreglementes, der in wesentlichen Punkten (Ein-Fach-, Zwei-Fach Patent) den Vorstellungen zu entsprechen scheint, die der BGV in der letztjährigen Vernehmlassung zum 1. Entwurf vertreten hat.

Zum Schluss genehmigte die DV das Protokoll der Jahresversammlung 1973.

Beginn der DV/Jahresversammlung 09.30–Schluss 16.45.

Der Präsident des BGV: *Dr. Hp. Schüepp*

Sektion Zollikofen

Am 23. November folgte anlässlich einer Sektionsversammlung eine grössere Zahl interessierter Kolleginnen und Kollegen der Führung durch das Schulheim für Blinde und Sehschwache in Zollikofen. Wie sehr die von uns mitgestaltete Umwelt den sehenden Menschen vor-

aussetzt, wurde uns allen durch die Ausführungen des Heimleiters vollends bewusst. Aber wie beeindruckend wirkten da die unermüdlichen Anstrengungen der Behinderten, in dieser Welt mitzutun und sich zu bewähren! Nochmals vielen Dank an Herrn Hans Wüthrich und seine Helfer!

Der anschliessende geschäftliche Teil der Sektionsversammlung befasste sich unter anderem erneut mit der Tatsache, dass unsere Sektion seit längerer Zeit ohne Präsidenten auskommen muss. Ist es nicht bedenklich, dass eine Schule von der Grösse der Sekundarschule Zollikofen nicht in der Lage ist, das ihr zustehende Vorstandsmitglied zu stellen?

HP. L.

Zum Kurs «Keramisches Gestalten» des BLV Amt Büren

in Grossaffoltern, 15.–19. Juli 1974

Reliefs, Tierfiguren, Schälchen, Dosen, Krüge, Töpfe, Vasen in allen Grössen, Mokkatässchen, Kannen, Platten, formgewordener Lehm, vielfältig gestaltet, das war der sichtbare Gewinn aus dem fünftägigen Keramikkurs im Schulhaus Grossaffoltern, der von der unersättlichen Schaffensfreude der fünfzehn Teilnehmer zeugte.

Herr Ernst Marti, unser Kursleiter, verstand es vortrefflich, uns vertraut zu machen im Umgang mit Ton, uns für dieses unvergleichliche Material zu begeistern und uns mit seiner reichen Erfahrung und seinem sicheren Formgefühl bei unserer Arbeit helfend beizustehen und uns immer neu aufzumuntern.

Später hat er in ungezählten Arbeitsstunden den von uns geschaffenen Gegenständen mit einzigartigen Glasuren künstlerisches Gepräge verliehen. Wir waren freudig überrascht, als wir unsere Arbeiten abholen durften. Wir danken ihm alle ganz herzlich.

Hoffentlich werden die starken Impulse, die wir von diesem Kurs empfangen durften, in der eigenen Schultube wertvolle Früchte tragen. Dies wäre doch der eigentliche Sinn dieses Kurses.

E. E.

Die Berner Trouvères, ein Chansons-Album

Die Berner Trouvères, eine Chansongruppe, die nach den Troubadours und Mani Matter bereits über Berns Grenzen hinaus populär geworden ist, legen ein Album vor, das bestimmt auch die Lehrerschaft immer wieder gerne zur Hand nehmen wird, singen doch auch unsere Schüler mit Vergnügen solche Lieder nach.

Das Album gliedert sich in fünf Teile. Die ersten vier gehören je einem der vier Dichter-Sänger Werner Jundt, Peter Krähenbühl, Andreas Oesch und Oskar Weiss. Jeder stellt zwölf seiner Chansons in Noten und Text vor und hat seinen eigenen Teil auch selbst gestaltet und mit ganz persönlicher Note versehen. Als Anregung für zukünftige Trouvères-Hörer genau so wie als wertvolle Ergänzung für den «Insider» bietet Werner Jundt eine «wieder einmal unbrauchbare» Biographie, eine Auswahl seiner leichtfüssigen (und tiefgehenden) Aphorismen, und hat endlich auch Gelegenheit, Paul Freiburghaus' gemalte Vorlage zum Chanson «der konformand»

im Bild vorzustellen. Peter Krähenbühl fügt seinen Liedtexten schriftdeutsche Gedichte aus dem jeweiligen Themenkreis an, bei Andreas Oesch sind es lustige Vignetten, bei Oskar Weiss Karikaturen, die den Fachmann verraten, wie auch die Gesamtgestaltung, die der Berufsgraphiker ebenfalls übernommen hat.

Der fünfte Teil ist der Gruppe als Ganzem und dem Berner Chanson allgemein gewidmet. In der lexikonartig aufgebauten Zusammenstellung «von Aare bis Zyt-

glogge» findet sich viel Wissenswertes und Unterhaltsames zu Themen wie «Chanson», «Minnesang», «Gitarre», «Kleintheater» usw. Neben informativen Artikeln finden sich viele Sprüche, Gags und Geistesblitze, sowie Erklärungen zu «Chanson», «Rhythmus» und zu den fünf Trouvères selbst, ferner ein «Berner Chansons-Stadtplan».

(Zytglogge Verlag, Bern. Fr. 30.- inkl. Porto und Verpackung. Bestellungen an: Berner Trouvères, Graffenriedstr. 5, 3074 Muri/Bern)

L'Ecole bernoise

Programme romand d'éducation musicale

5^e et 6^e années

Séance d'information pour CIRCE II

Les membres de la sous-commission d'éducation musicale à CIRCE II animeront, mercredi 11 décembre prochain, à 16 heures, à l'Hôtel de la Gare à Moutier, une séance d'information concernant le projet de programme romand d'éducation musicale pour les classes de 5^e et 6^e années.

Il est absolument nécessaire que les premiers intéressés, soit les enseignants des degrés 5 et 6, participent à la séance du 11 décembre, donnent leur point de vue et fassent part de leurs critiques à propos du programme proposé par la sous-commission.

Ils faciliteront ainsi la tâche des représentants SPJ à CIRCE II lorsque ceux-ci seront appelés à s'exprimer en leur nom.

Le secrétaire de la SPJ: P. Simon

Dans les Ecoles normales

Nomination à Delémont

Pour remplacer M. Jean-Paul Pellaton, appelé à enseigner à l'Université de Berne, le Conseil exécutif vient de nommer M^{lle} Marie-Thérèse Brèchet, de Delémont.

M^{lle} Brèchet est titulaire de la licence et de la maîtrise française de lettres modernes de l'Université d'Aix-en-Provence où elle s'est spécialisée en linguistique. Puis elle a acquis les certificats de pédagogie et de psychologie de l'Université de Genève.

Sa formation spécialisée lui permettra d'offrir une collaboration utile au Centre de perfectionnement du corps enseignant, dont la tâche de recyclage en langue maternelle est considérable à partir du plan CIRCE.

Nous félicitons M^{lle} Brèchet de sa nomination.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 51/52 müssen spätestens bis *Freitag 13. Dezember 07.00 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnigasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 25 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne